

Interaktion mit Wildtieren

Begegnungen mit Wildtieren sind spannend, lehrreich und berührend, mitunter aber auch nicht ungefährlich. So kann z.B. ein verletztes Tier aggressiv reagieren, bei einem kranken Tier kann ggf. Ansteckungsgefahr bestehen oder eine Tiermutter will ihre vermeintlich bedrohten Jungen schützen. Deshalb: Zeigen Sie Respekt und Toleranz gegenüber den Tieren, die letztlich nur ihrem Instinkt folgen.

Verkehrsoffer

Wer in einen Verkehrsunfall verwickelt ist, egal ob es sich um Wild oder Haustierunfälle handelt, wendet sich an die Polizei unter 110.

Verletzte, hilflose oder kranke Wildtiere

Jungtiere

Grundsatz: Nicht anfassen! Nicht mitnehmen!

Halten Sie Abstand! In den allermeisten Fällen warten die Jungtiere nur auf ihre Eltern. Diese sind vielleicht zu einer manchmal mehrstündigen Nahrungssuche aufgebrochen. Es kann aber auch sein, dass die Elterntiere durch die Anwesenheit des Beobachters erst vom Jungtier vertrieben worden sind oder daran gehindert werden, es wieder aufzusuchen!

Bitte beachten Sie:

- Fieptöne bei Rehkitzen sind lediglich Signale an das Muttertier.
- Fuchswelpen brauchen Hilfe, wenn sie mehrere Tage allein sind und abgemagert aussehen.
- Nähern Sie sich nie kleinen Wildschweinen (Frischlingen). Die Muttertiere könnten in der Nähe sein. Das könnte auch für Sie gefährlich werden!
- Belassen Sie junge Igel in ihrer Umgebung. Sie werden schnell selbstständig.

Direkte Hilfe bietet sich beispielsweise an, wenn Sie auf dem Boden flugunfähige Jungvögel finden. Diese können Sie ins Geäst setzen oder zurück in das Nest, wenn es mühelos erreichbar ist. Die Tiere sind bei ihren ersten Flugversuchen durch Katzen und kleine Beutegreifer (z. B. Fuchs, Dachs) gefährdet.

Erwachsene Tiere

Beispiele für direkte Hilfe:

- Offensichtlich traumatisierte, am Boden sitzende, nicht fluchtfähige Eulen, Greifvögel oder verletzte Igel können Sie bergen und in sachkundige Hände geben.
- Tiere wie z.B. Schwäne und Möwen, die sich in Netzen, Angelschnüren, Plastiktüten oder Ähnlichem verstrickt haben, können Sie befreien.
- Finden Sie eine Fledermaus, vor allem in den Morgenstunden auf dem Boden liegend, so nehmen Sie diese, durch Handschuhe oder ein Kleidungsstück geschützt, auf (Bissgefahr!). Warten Sie, bis das Tier sich aufgewärmt hat. Meist kann es dann zum Sonnenuntergang in die Freiheit entlassen werden. Bieten Sie ihm ggf. tropfenweise Wasser in einem Trinkröhrchen an.